

**Zeitschrift:** Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin  
**Herausgeber:** Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung  
**Band:** - (1998)  
**Heft:** 37  
  
**Vorwort:** Editorial : Geschichte hat Konjunktur  
**Autor:** Preti, Véronique

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 11.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die Geschichte ist von der Aktualität wieder auf einen prominenten Platz befördert worden — sie, welche die Fäden der Vergangenheit entwirrt und die Gegenwart besser beleuchtet. Doch ist man bereit, ihr auch zuzuhören? Wie unser Dossier zeigt, trägt Geschichtsforschung auch dazu bei, Mythen zu zerstören.

## Geschichte hat Konjunktur

Schmerzhaft ist das historische Erwachen, das die Schweizer und Schweizerinnen seit einigen Monaten erleben. Doch was sie über die Beziehungen ihres Landes zu Nazideutschland im Zweiten Weltkrieg



Chefredaktorin  
Véronique Preti

erfahren, ist Fachleuten schon seit den sechziger Jahren bekannt. Warum hat man ihnen nicht zugehört? Es ist das Los der Geschichtswissenschaft, sich durch schwer zugängliche Akten zu wühlen, um dann die Ergebnisse einer gleichgültigen Öffentlichkeit präsentieren zu müssen. Geschichte hat zwar mit Staubwolken und

alten Wälzern zu tun — und doch, wenn sie Mythen und Glaubensinhalte in Frage stellt, könnte sie hochgradig subversiv wirken.

Unser Dossier «Schweiz 1798/1848» präsentiert Forschungsarbeiten von Historikern über die Helvetische Republik und die 1848er Revolution. Sie handeln von der kleinen Welt in den Regionen, in den Dörfern. Neuere Forschungsansätze zeigen, dass die Vergangenheit viel komplexer war, als man meint. Und dass noch grosse Stücke der Geschichte (wieder)zuentdecken wären.

Wie die Schweiz wohl in 200 Jahren aussehen wird? Kinder haben für diese Ausgabe ihre Zukunftsvisionen gezeichnet. Doch die Wissenschaftler wollen natürlich harte Fakten sehen. Um die soziale Entwicklung zu erfassen, haben sie neue Instrumente gefunden — eines davon wird ab kommendem Jahr in der Schweiz eingesetzt (Seite 14).